



# TAREKS OASE

## Bio aus Tunesien von Tarek Kekli

## Wie geht eigentlich Demeter?

Bericht über die Demeter-Umstellung bei Tareks Oase

Sie erhalten bei uns Demeter zertifizierte Tomaten von unserem **bioladen\*** Partner Tareks Oase. In diesem Bericht erklären wir, welchen Weg der Erzeuger von der Umstellung bis zur Vollzertifizierung gegangen ist.

Wie auch die anderen Bio-Anbauverbände hat Demeter eigene Richtlinien, die in vielen Bereichen deutlich über die EU-Bio-Standards hinausgehen. Das gilt für die Behandlung der Böden für die Aufzucht der Pflanzen sowie die Tierhaltung; und natürlich auch für die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Für „Tareks Oase“ ist gerade die Demeter-Zertifizierung von besonderer Bedeutung. Diese Produkte werden als **bioladen\*** Obst & Gemüse exklusiv vermarktet und müssen demnach die Anforderungen für **bioladen\*** Erzeuger erfüllen. Während des Zertifizierungsprozesses findet ein intensiver Austausch mit der Firma Weiling, Inhaber der Marke **bioladen\***, dem Bio-Verband Demeter und den tunesischen Betrieben statt. Dazu gehörte auch, dass Dr. Peter Meyer, Geschäftsführer des Bio-Großhandels Weiling, zusammen mit dem freien Demeter-Berater Klaus Merckens mehrfach nach Tunesien reiste, um den Status vor Ort zu prüfen und das weitere Vorgehen im Team zu planen.

Im Sommer 2015 begann ein straffer Zeitplan, mit dem Ziel im Anfang Januar 2016 die ersten **bioladen\*** Tomaten von Tareks Oase zu ernten. Für Oktober waren die Prüfungen und Audits für die Zertifizierung vorgesehen; der Boden für die Jungpflanzen also vorbereitet sein. Ein Prozess, der nach den Demeter-Richtlinien spezielle Anforderungen, wie die Einhaltung bestimmter Grenzwerte, verlangt und präzise zeitliche Planung unabdingbar macht.

### Zwischen Himmel und Erde: der Demeter-Boden

Wie beim allgemeinen EU-Bio-Anbau dürfen natürlich auch beim Demeter-Anbau keine chemisch-synthetische Pflanzendünger oder Pestizide verwendet werden. Darüber hinaus sind zusätzliche Behandlungsweisen vorgeschrieben, die einen gesunden Boden fördern. So wird in der biodynamischen Wirtschaftsweise nach anthroposophischen Grundsätzen versucht, ein ausgeglichenes Wechselspiel der Kräfte von Kosmos und Erde herzustellen. Diese Art von landwirtschaftlichem Arbeiten stellt die Grundlage einer Demeter-Zertifizierung dar. Zentraler Bestandteil sind dabei die besonderen Demeter-Präparate. Ihre Anwendung ist Teil der Demeter-Richtlinien und soll zur Fruchtbar-



Klaus Merckens, Tarek Kekli und Dr. Peter Meyer sind das Team für die Vorbereitung und Begleitung der Demeter-Umstellung von Biolife.



Der freie Demeter-Berater Klaus Merckens befühl den Stand des Komposts.



Tarek verlässt sich auf seinen Geruchssinn.



Zu Beginn der Umsetzung wird der Kompost bis zu 70°C warm. Wenn er sich später bei 35–40°C stabilisiert, ist er für den Anbau verwendbar.

# TAREKS OASE

Bio aus Tunesien von Tarek Kekli

keit und Artenvielfalt durch ein harmonisches Zusammenspiel von kosmischen Kräften, Bodenleben und Pflanze beitragen.

Die Betriebe von Tarek Kekli setzen Kompostpräparate aus Schafgarbe, Kamille, Brennnessel, Eichenrinde und Löwenzahn sowie Flüssigbaldrian ein. Zweifach angewendet werden die Umsetzungsprozesse auf den Komposthaufen angeregt. Um den Zustand des Komposts zu prüfen, wird er regelmäßig im wahrsten Sinne befüllt. Zusammen mit Klaus Merckens überprüft Tarek dabei sowohl Temperatur als auch den Status der Umsetzung. Im Anfangsstadium wird der Kompost sehr warm – bis zu 70°C. Später kühlt er wieder ab und ist, wenn er sich bei 35–40°C stabilisiert, fertig für die Verwendung.

Das Spritzpräparat Hornmist wurde zunächst zugekauft. Inzwischen stellen Tarek und sein Agraringenieur Farid Ben Smida diesen auch direkt vor Ort her. Die dafür notwendigen Hörner beziehen sie aus dem ganzen Land, da in Tunesien die Schaftierhaltung gängig ist. Die Hörner werden zunächst mit Kuhmist gefüllt und für mindestens ein halbes Jahr unter der Erde vergraben. Hier „wächst“ das Präparat heran und entwickelt die energetische Aufladung, die ihm zugesprochen wird, um seine ausgleichende Wirkung für den Boden und das Bodenleben zu entfalten.

Gerade in der Umstellungsphase ist zudem auch das nach Maria Thun entwickelte Fladenpräparat wichtig: Neben der Anregung der Bodenfruchtbarkeit ist die Schutzwirkung dieses Präparats zentral. Das Fladenpräparat hilft also auch bei Verunreinigungen

durch Schwermetalle und Strahlenbelastung. Grundlage sind Kuhfladen, die mit Kalk, z. B. von zerriebenen Eierschalen, den Demeter-Kompostpräparaten und Basaltsand kombiniert werden. Bis auf den Basaltsand kommen alle Bestandteile ebenfalls aus der Demeter-Landwirtschaft. Wie der Hornmist wird auch diese Mischung „vererdet“ und erst nach mehreren Monaten eingesetzt. Natürlich wird auch dies schon längere Zeit von Tarek selbst hergestellt. Vor der Anwendung des Hornmists und dem Fladenpräparat nach Maria Thun werden beide Präparate zunächst „dynamisiert“, d. h. sie werden in einem speziellen zeitlich abgestimmten Rührverfahren im Wasser zubereitet.

Das Fass, in dem die Spritzpräparate dynamisiert werden, hat bei Tarek ebenfalls Demeter-Ursprung: Es stammt aus dem bio-dynamischen Weinbau in Spanien. Eduardo Sanchez, Spezialist für bio-dynamische Landwirtschaft in Spanien, hatte es sogar extra für Tarek aufbewahrt und zu ihm nach Tunesien geschickt. Während der Reise war das Holz jedoch ausgetrocknet; das Fass also nicht mehr dicht. Erst durch ein ausgiebiges Bad in einem der großen Wasserbassins wurde das Holz wieder geweitet und stand für das Rührverfahren bereit. Mit gleicher Sorgfalt wurde auch die Spritze zur Anwendung der Präparate von Klaus Merckens untersucht, um eine optimale Verteilung zu erreichen.

Insgesamt ist die Bodenvorbereitung ein zeitlich aufwendiger und arbeitsintensiver Prozess. 14 Mitarbeiter sind rund zwölf Tage damit beschäftigt. Und auch nach dem Setzen der Pflanzen wird der Boden immer wieder überprüft und das Spritzpräparat



Eine ausgleichende Wirkung auf Boden und Bodenleben soll der Hornmist haben. Für seine energetische Aufladung wird Kuhmist in Hörner gefüllt und mindestens ein halbes Jahr unter der Erde vergraben.



Tarek stellt das Präparat nach Maria Thun aus Kuhfladen, Kalk, Demeter-Kompostpräparaten und Basaltsand schon seit längerem selbst her.

Das undichte Fass wird zum Wasserbassin gerollt.



Das trockene Holz wird durch ein Bad geweitet, um das Fass abzudichten.



Das Fladenpräparat nach Maria Thun wird im Fass „dynamisiert“.



Damit die Demeter-Präparate gezielt auf Boden und Pflanzen angewendet werden können, wird das richtige Instrument gesucht.

# TAREKS OASE

Bio aus Tunesien von Tarek Kekli

Hornmist eingebracht. Der Verzicht auf Pestizide und chemisch-synthetische Pflanzendünger bedeutet auch die eingehende, regelmäßige manuelle Kontrolle der Pflanzen und des Bodens. Dabei werden eventuelle Unregelmäßigkeiten früh erkannt und können so mit natürlichen Mitteln bearbeitet werden.

## Wir ernten, was wir säen

53.000 Jungpflanzen wurden in diesem Herbst für Tareks Betrieb in zwei Gewächshäusern bei dem Jungpflanzenproduzenten gesät. Auch beim Saatgut gibt es für Demeter-Bauern besondere qualitätssichernde Maßnahmen zu beachten: Denn Saatgut ist im Sinne der bio-dynamischen Landwirtschaft ein gewachsenes Kulturgut und als solches weiterzugeben. So spielt zum Beispiel die zuletzt oft diskutierte Unterscheidung zwischen samenfesten Sorten und CMS-Hybriden eine entscheidende Rolle. Als „samenfest“ werden Sorten bezeichnet, die sich mit all ihren Eigenschaften eigenständig fortpflanzen können. Durch diese „Sortenreinheit“ und das damit einhergehende langsamere Wachstum, entwickeln die Früchte ein intensives Aroma. Hybridsorten entstehen durch Kreuzungen verschiedener Sorten.

Hybriden sorgen für mehr Vielfalt im Obst und Gemüseangebot und sind oft ertragreicher als die samenfesten. Die durch natürliche Kreuzung entstandenen Hybridsorten sind von Demeter als Ergänzung zu den nur rund 70 samenfesten Obst- und Gemüsesorten erlaubt. Verboten sind allerdings CMS-Hybriden, bei denen im Labor Zellen unterschiedlicher Arten kombiniert werden. Demeter bezeichnet diesen Prozess als „kleine Gentechnik“. Die daraus entstehenden Sorten sind

nicht fortpflanzungsfähig (Cytoplasmatische Pollensterilität).

Ein Teil von Tareks Tomatensorten ist samenfest; der Rest natürlich entstandene Hybriden.

Die Jungpflanzen werden zunächst bei einem Jungpflanzenproduzenten unter genauer Aufsicht und ständiger Prüfung von Tarek und seinen Mitarbeitern herangezogen. Das Substrat, also der Nährboden, in dem sie keimen und wachsen, kommt aus derzeit Deutschland, da aktuell kein entsprechendes Biosubstrat in Tunesien produziert wird. Zu Beginn, also im Herbst 2015, konnten so beispielsweise insgesamt 53.000 Jungpflanzen gesetzt werden. Erst nachdem diese Pflanzen dann im Boden sind, beginnt der 60–65tägige Reifeprozess der Cherrytomaten. Der geplante Ertrag aus dem Demeter-Anbau bei Tarek liegt bei durchschnittlich 3,5 kg/m<sup>2</sup>. Zum Vergleich: In der konventionellen Landwirtschaft Tunesiens liegt er bei 20 Kilogramm über 5,5-mal so viel.

## Wächst und gedeiht

Nach ca. sieben Wochen sind die Jungpflanzen stark genug, um in den dafür vorbereiteten Demeter-Boden auf Tareks Feldern gesetzt zu werden. Pro Tag schaffen 10 Mitarbeiter rund 14.000 Pflanzen. Das macht fast vier Tage für die 53.000 Tomatenpflanzen. Zur Bewässerung nutzt Tarek ebenfalls natürliche Gegebenheiten.

Das Wasser entstammt einer geothermischen Quelle und wird über mehrere Kilometer Leitungssystem auf den Feldern sowie über Vernebelungsdüsen in den Gewächshäusern verteilt. Zusätzlich wird das Wasser zum Heizen der Gewächshäuser in den kalten Nächten genutzt. Der natürliche, regenerative Speicher speist die

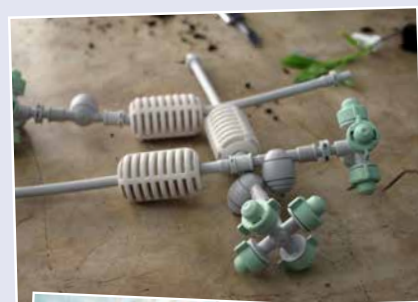


Tarek Kekli und Dr. Peter Meyer (v.l.n.r.) sind stolz auf das Demeter-Saatgut.

Nebulös ist im Demeter-Anbau nur das Wasser aus den Vernebelungsdüsen



Die ersten Keimlinge nach der ersten Aussaat.



Die richtige Düse zu finden, die das Wasser fein genug für die optimale Bewässerung der kleinen Pflanzen zerstreut, war keine leichte Aufgabe.

# TAREKS OASE

Bio aus Tunesien von Tarek Kekli

Bassins bei Tarek. Dieses Wasser kennzeichnet eine besondere Mineralik, die sich schon unterirdisch bildet. Sie sorgt, neben den vielen Sonnenstunden in Tunesien, für den erlesenen Geschmack der Produkte.

Anfang Januar 2016 gab es die erste erfolgreiche Tomatenernte auf Tareks Betrieb. Erfolgreich auch deshalb, weil die geplanten Erträge von 3,5 kg/m<sup>2</sup> aus dem biodynamischen Anbau erreicht wurden. In der Nähe von Tunis werden die Tomaten von „Tareks Oase“ dann gewogen, gepackt und nach Marseille verschifft. Dort wird die Ware zunächst verzollt.

Gemeinsam mit Waren aus Spanien und Südfrankreich im Anschluss per Spedition direkt in die Läger des Großhandels Weiling gebracht. Und jetzt halten Sie die **bioladen\*** Tomaten von Tareks Oase in Händen, weil sie von Weiling auf dem schnellsten Weg zu Ihrem Bio-Händler gebracht wurden. Guten Appetit!

In den nächsten 4 Tagen werden sie von 10 Mitarbeitern in den Boden eingesetzt.



Die 53.000 Jungpflanzen kommen bei Tareks Betrieb Biolife an.



60–65 Tage brauchen die Cherrytomaten um zu reifen.

